

Niveau einer Deutsch-GK-Klausur

Beitrag von „Meike.“ vom 13. März 2012 20:31

Ich betrachte Korrekturen völlig unideologisch. Im Prinzip kann ich mit jedem System leben, so lange es für Schüler nachvollziehbar und halbwegs vergleichbar ist. Und deshalb bin ich auch eher für zentralisierte und externe Prüfungen. Wenn ich mein bisheriges System dann umstellen müsste, weil bundesweit was anderes beschlossen würde: so what. Kann ich auch. Warum manche Kollegen sich bei jeder Erwähnung von alternativen Vorgehensweisen so anp... äh, in Abwehrhaltung gehen, ist mir unklar. Die Heiligsprechung von Unterrichtsmethoden, Korrekturweisen, Aufgabentypen, Textarten etc erscheint mir verschwendete Energie und ungesund unflexibel. Die Energie kann man sinnvoller einsetzen.

Zitat

Einen (vielleicht neuen, vielleicht jungen) Kollegen einzunorden, der allzu weit vom an der Schule praktizierten common sense abweicht, ist für ein erfahrenes Kollegium doch die leichteste Übung.

An dem einen oder anderen alten Hasen, der nach dem Motto "Das mach ich schon immer so!" eine Beratungsresistenz an den Tag legt, die schon als pathologisch einzustufen ist, hat sich aber schon das eine oder andere Kollegium die Zähne ausgebissen. Und die Kollegen wachsen durchaus auch nach... 🙄 Da ist dann natürlich auch jede Veränderung oder alternative Vorgehensweise ein Affront und wird komplett verweigert.

Meinswegen. Die dürfen dann gerne endlose Diskussionen über die endgültige und einzige wahre Korrekturweise und die gottgegebenen Vozüge eines Bundeslandes führen... ich hab was Besseres vor. 😊